



gut & sicher wohnen

Das Magazin meiner Wohnungsgenossenschaft in Gelsenkirchen & Wattenscheid



Und wieder ein Neubau fertig

Die WBG Horst, eine unserer „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften, hat das Mehrfamilienhaus an der Markenstraße/Ecke Heinrich-Heine-Straße fertig gestellt und ihre Geschäftsstelle hierhin verlegt.

Wir wünschen schöne Festtage!

Ihre „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften wünschen allen Mitgliedern schöne Weihnachtstage und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2025.

Menschen & Projekte

Was Ihre „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften planen und wer die Menschen sind, die sich für Sie einsetzen und Teil unserer Gemeinschaft sind: Viele Berichte im Innenteil.

NOTDIENSTE IHRER GENOSSENSCHAFT



Bauverein Gelsenkirchen

Gesamtstromausfall

ELE 0209.1 65 30

Wasserausfall/Wasserrohrbruch

Gelsenwasser 0209.70 86 60

Schäden im Dachbereich

Fa. Hojnacki-Resing, Gelsenkirchen
0209.2 35 18

Störungen im Bereich Gas, Wasser, Heizung:

Fa. Peter Garb, Gelsenkirchen
0209.9 77 42 22

Rohr- und Kanalreinigung

Fa. McRohrfrei, Gelsenkirchen
0209.9 56 88 88

Störungen in der elektrischen Versorgung im Haus:

Fa. Bergmann, Gelsenkirchen
0163.7 43 52 53

Störungen des Fernsehempfangs im Haus (nicht Gerätestörung)

24 h/7 Tage-Entstör-Service
0221.466 191 12 (Ortstarif)
Online-Soforthilfe für alle Bewohner ohne Abfrage der Kundennummer!
unitymedia.de/stoerung-melden

Aufzugstörungen

Siehe Aushang im Hausflur

Schlüsseldienst

Fa. Gaida, Gelsenkirchen 0209.
20 33 18 (kostenpflichtig, wenn Sie sich selbst ausgesperrt haben)



Beamtenwohnungsverein eG

Elektro-Innung Gelsenkirchen

0209.165 30

Rohrreinigung

RRS Rohr-Reparatur GmbH,
0203.519 210 20

Heizung & Wasser

Klein GmbH, Tel. 0171.69 13 800.



Die GWG - Genossenschaftliches Wohnen in Gelsenkirchen und Wattenscheid eG

Störungen im Bereich Sanitär, Heizung, Gaszentralen

Fa. Sibbe, Tel. 02327.1 32 06

Störungen in der elektrischen Versorgung

Fa. Bierschenk, Tel. 02327.8 70 79

Rohrreinigung

Fa. Hannecke, Tel. 0208.99 83 30

Schlüsseldienst

Fa. KlaBo, Tel. 02327 / 8 66 16
oder 02327.54 99 0
(kostenpflichtig, wenn Sie sich selbst ausgesperrt haben)

Fernsehen / Antennen

Unitymedia, Tel. 01806.66 01 00.



Genossenschaftlicher Schalker Bauverein eG

Stromausfall / Gasstörungen / Gasgeruch

ELE, Tel. 0209.1 65 30

Störungen im Bereich Gas, Wasser, Heizung:

Fa. Peter Garb, Gelsenkirchen
0209.9 77 42 22

Schlüsseldienst / Notdienst Fenster & Türen

Fa. Gaida, Gelsenkirchen 0209.
20 33 18 (kostenpflichtig, wenn Sie sich selbst ausgesperrt haben)

Rohrreinigung / Verstopfung

Rohrreinigung Schüssler, Herten,
Tel. 08000.696007



Wohnungsbaugenossenschaft Horst eG

Heizung, Wasser und Abfluss

Fa. Werner Siebert GmbH, Tel.
0209.5 68 93

Störungen in der elektrischen Versorgung

Fa. Elektro Polenz, 0209.49 22 62

Fernsehen / Antennen

GelsenNet GmbH, Tel. 0209.70 20

Schlüsseldienst / Notdienst Fenster & Türen

Fa. Kouker, Tel. 0209.16 57 29 6 (Mo - Fr, 7 - 19 Uhr);
Am Wochenende Fa. Gaida, Tel.
0209.20 33 18
(alle kostenpflichtig, wenn Sie sich selbst ausgesperrt) haben



SOZIALBERATUNG

Sozialberatung für den Beamtenwohnungsverein

Ansprechpartnerin

Carolin Plöger,
AWO Gelsenkirchen,
sozialberatung@bwv-ge.de, Tel.
0209.380 682 619.



Sozialberatung für die anderen Genossenschaften

Katharina Polonski,
Tel. 0151.14 31 50 10.

Bitte aufbewahren! Diese Informationen werden in der Frühjahrs-Ausgabe aktualisiert.



Unser Anspruch an uns selbst wurde einmal mehr gut erfüllt

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

auch in wirtschaftlich nicht einfachen Zeiten konnten unsere „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften Neubauten fertigstellen, Modernisierungen abschließen und viele, viele Reparaturen zur Zufriedenheit der Mitglieder durchführen.

Wenn man die jeweiligen Investitionssummen in Neubau, Modernisierung, energetische Sanierung und Reparaturen betrachtet, dann wird klar, dass die Genossenschaften ihren Anspruch, gutes und sicheres Wohnen zu ermöglichen, Jahr für Jahr aufs Neue erfüllen.

Zugleich dürfen wir aber auch stolz darauf sein, dass wir mit unseren Genossenschaften, unseren Gemeinschaften, ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für Gelsenkirchen, Wattenscheid und die Region sind. Denn die allermeisten Aufträge für all' diese baulichen Maßnahmen werden hier bei uns vor Ort vergeben und sichern somit zahlreiche Arbeitsplätze.

Dass alles dies möglich ist, haben wir unseren treuen Mitgliedern zu verdanken, für die Genossenschaft mehr ist, als nur gut und günstig zu wohnen.

Und zugleich möchten wir unseren Teams in den Geschäftsstellen und draußen vor Ort einmal mehr „Danke“ sagen für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle unserer Mitglieder.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen frohe Festtage und kommen Sie gut ins neue Jahr.

Ihre

Katrin Kornatz (Vorstand Beamtenwohnungsverein, oben links)

Johannes Heinrich (Vorstand Beamtenwohnungsverein, o. Mitte)

Christian Hörter (Vorstand Wohnungsbaugenossenschaft Horst, o. r.)

Kai Oliver Lehmann (Vorstand „Die GWG“, unten links)

Dennis Mehlan (Vorstand Bauverein Gelsenkirchen, unten Mitte)

Alexander Scharpenberg (Vorstand Schalker Bauverein, unten rechts)

INHALT

Bald feiern wir: Gelsenkirchen wird 150 4

Gemeinsam für den Klimaschutz 5

Genossenschaftlicher Schalker Bauverein

Glückwunsch zur Diamantenen Hochzeit | Wenn Gruseln zur Leidenschaft wird | 6 - 7

„Unerreichbare“ Menschen erreichen 8

Spenden Sie für die „Arche Noah“! 8

Die GWG

Am Hirschweg kann endlich neu gebaut werden | „Volles Haus“ bei der Mitgliederversammlung | Christiane Vazquez ging in den Ruhestand | Photovoltaik-Projekte: Die Sonne als neue „Mitarbeiterin“ | Elke Zywietz ist seit 60 Jahren Mitglied bei der „Die GWG“ | Fröhliches Miteinander im Treffpunkt Waltraudstraße | Holger Stich: Erst Bergmann, dann Kunsthandwerker 9 - 13

Bauverein Gelsenkirchen 14

Zwei Hundertjährige Mitglieder durften feiern | Die Fusion von Bauverein und Eigenhaus ist beschlossene Sache | Letzte Versammlung der Eigenhaus | Jubilare beim Bauverein Gelsenkirchen | Ausleihservice für Mitglieder | Neuer Dienstflitzer | Schöne Feste mit den Nachbarn | Mitgliederversammlung beim Bauverein 14 - 17

Beamtenwohnungsverein

Fatma Yigit hat ihre Berufung gefunden | Wärme erstmals durch Holzpellets | Neubau in der Schillerstraße | Termine der Sozialberatung | Neues aus dem Aufsichtsrat und großer Dank an Klaus Holm 17 - 20

Schiedsleute: Nicht richten, sondern schlichten 21

Wohnungsbaugenossenschaft Horst

Neues Zuhause im Landhaus-Stil | Neue Geschäftsstelle wurde bezogen | Neu im Aufsichtsrat | Denkmalschutz wurde aufgehoben | Neuer Mieter in alter Geschäftsstelle | Mitgliederversammlung 22 - 24

Kinderseite 25

Rätseleite 26

Gelsenkirchen wird 150 Jahre jung

150 Jahre: Am 29. November 1875 wurden Gelsenkirchen die Stadtrechte verliehen – und das wird im nächsten Jahr gefeiert. Den Plänen dazu stimmte der Rat der Stadt – auch bereits mit Blick auf das 100-Jährige der Großstadt Gelsenkirchen (Zusammenschluss Gelsenkirchen, Buer und Horst) 2028 - am 4. Juli 2024 zu.

„Die Feierlichkeiten sollen die Vielfalt der Stadt Gelsenkirchen und ihrer Stadtgesellschaft spiegeln sowie den Bürgern Möglichkeiten zur Beteiligung bieten“, so Markus Schwarztmann, Leiter der städtischen Öffentlichkeitsarbeit und Geschäftsführer der Stadtmarketing Gesellschaft.

Geburtstagsfeier soll die Vielfalt der Stadt zum Ausdruck bringen

Highlight des Jubiläums-Jahres ist ein großes Stadtfest vom 28. bis 31. August in der Innenstadt zwischen Bahnhofstraße und Heinrich-König-Platz. Der Einzelhandel plant einen verkaufsoffenen Sonntag am 31. August.

„Darüber hinaus gibt es das ganze Jahr über noch viele weitere Aktionen und Events“, verrät Schwarztmann. „Unter anderem plant das Institut für Stadtgeschichte eine stadtgeschichtliche Veranstaltungsreihe und einen Bildband, auch viele kulturelle Veranstaltungen wird es geben.“

Akteure aus der Stadt – Vereine, Verbände und gemeinnützige Organisationen – können sich im Rahmen des Stadtjubiläums ebenfalls präsentieren. Voraussichtlich am Samstag, 29. November 2025, also genau am 150. Jahrestag der Stadtrechte-Verleihung, soll eine festliche Jubiläumsgala stattfinden, zu der die Stadtspitze einlädt.

Außerdem ist eine Jubiläums-Bepflanzung der Grünflächen durch Gelsendienste geplant. „Das ist alles nur ein kleiner Ausschnitt bisher. Wir stecken

aktuell mitten in den Planungen. Auf einer eigens eingerichteten Jubiläumswebsite werden nach und nach alle Veranstaltungen und Aktionen rund um das Stadtjubiläum bekannt gegeben“, so Schwarztmann. Gelsenkirchen kann sich also auf ein besonderes Jahr 2025 freuen.

Wussten Sie es? Als Buer und Horst 1928 mit Gelsenkirchen vereinigt wurden, hieß die Stadt zunächst Gelsenkirchen-Buer, dann ab 1930 nur noch Gelsenkirchen.



Das Gelsenkirchener Rathaus, das Hans-Sachs-Haus.



IMPRESSUM

gut & sicher wohnen

Magazin für die Mitglieder der folgenden Wohnungs-Genossenschaften (Herausgeber und verantw.):

Die GWG - Genossenschaftliches Wohnen in Gelsenkirchen und Wattenscheid eG - Die GWG

Tel. 0209.8 21 90
Grenzstr. 181,
45881 Gelsenkirchen
www.die-gwg.de

Bauverein Gelsenkirchen eG
Tel. 0209.8 22 85
Augustastr. 57,
45888 Gelsenkirchen
www.Bauverein-Gelsenkirchen.de

Beamtenwohnungsverein eG
Tel. 0209.380 682 611
Beisenstraße 30, 45894 GE
www.bwv-ge.de

Wohnungsbaugenossenschaft (WBG) Horst eG

Tel. 0209.555 48
Markenstr. 43
45899 Gelsenkirchen-Horst
www.wbg-horst.de

Genossenschaftlicher Schalker Bauverein von 1898 eG

Tel. 0209.85 181
Marschallstr. 1, 45889 GE,
www.schalker-bauverein.de

Auflage: 3.950 Exemplare

Redaktion / Produktion:
2plus2 Kommunikation UG
Druck: FREIRAUMdruck GmbH,
46539 Dinslaken

Ausgabe Herbst|Winter|2024|2025

Leserzuschriften erbitten wir an Ihre jeweilige Wohnungs-genossenschaft.

Gemeinsam für den Klimaschutz

Dass es in dieser Zeit mehr denn je Maßnahmen gegen den Klimawandel braucht, steht angesichts steigender Temperaturen und zunehmender Extremwetterereignisse außer Frage!

„Mit dem Klimakzept 2030/2045 und dem Masterplan Mobilität haben wir konkrete Ziele und Fahrpläne definiert. Diese können wir aber nur in Kooperation mit der Wirtschaft erreichen“, betonte Gelsenkirchens Oberbürgermeisterin Karin Welge bei der Auftaktveranstaltung im ZukunftsForum Gelsenkirchen im Juni dieses Jahres. Im KlimaForum Gelsenkirchen vernetzen sich Unternehmen und Akteure für nachhaltige Klimamaßnahmen.

Als Teil des städtischen Klimakonzepts bietet das KlimaForum eine Plattform zur Vernetzung und Unterstützung. Kooperationspartner mit Initiativen zu Kreislaufwirtschaft, Wasserstoff, Ressourceneffizienz und Digitalisierung stellten sich dabei vor. Auch der Bauverein Gelsenkirchen war

als Unternehmen aus der Gelsenkirchener Wohnungswirtschaft dabei. Vorstand Dennis Mehlan präsentierte Best-Practice-Beispiele. Beim „Marktplatz der Kooperationspartner – persönlicher Austausch an Informationsständen“ wurde er von den Vorstandsmitgliedern Claus Ullrich

und Gerd Richter bei den Gesprächen mit den Teilnehmern unterstützt.

Aktuelle Infos zum Klimaforum Gelsenkirchen gibt es auf der Homepage: www.klimaforum-gelsenkirchen.de

Dennis Mehlan, Vorstand des Bauverein Gelsenkirchen, berichtete über den Klimaschutz-Weg der Genossenschaften.



Kommunen arbeiten am Wärmeplan

Zumindest das Ziel der Wärmeplanung ist bereits klar definiert: die vollständige Dekarbonisierung der Wärmeversorgung bis spätestens zum Jahr 2045. Gesucht wird der beste und kosteneffizienteste Weg zu einer treibhausgasneutralen Wärmeversorgung im Stadtgebiet.

In Gelsenkirchen sind unter anderem eine Bestands- und Potenzialanalyse, eine Einteilung des beplanten Gebiets in voraussichtliche Wärmeversorgungsgebiete sowie eine Umsetzungsstrategie Bestandteile der Planung. Öffentlichkeitsbeteiligung und Information in politischen Gremien sind dabei wichtiger Bestandteil des Prozesses, um die Transparenz und

Akzeptanz sicherzustellen, informiert die Stadt Gelsenkirchen. Aufgrund der Kommunen übergreifenden Energieversorgungsnetze (Strom, Gas, Fernwärme) der Städte Bottrop, Gelsenkirchen und Gladbeck wird die Wärmeplanung interkommunal erstellt. So wird eine übergeordnete Betrachtung der Versorgungsnetze sichergestellt. Eine interkommunale Planung wird auch von Energieversorgern und Netzbetreibern befürwortet. Die Stadt Gelsenkirchen führt zentral für die oben genannten Kommunen die Ausschreibung zur Erstellung der interkommunalen Wärmeplanung durch. Beauftragung und Projektentwicklung mit dem Auftragnehmer erfolgen dann durch die jeweilige

Kommune. Eine Ausschreibung ist im Sommer erfolgt, sodass mit der Erstellung voraussichtlich Anfang 2025 begonnen werden kann. Für Kommunen mit mehr als 100.000 Einwohnern ist die Frist zur Fertigstellung des Wärmeplans auf den 30. Juni 2026 terminiert.

Auch in Bochum schreitet die Wärmewende mit großen Schritten voran. Die Bochumer Wohnungswirtschaft, die Stadtwerke und die Stadtverwaltung arbeiten intensiv zusammen, um sich dem Ziel der klimaneutralen Wärmeversorgung in Bochum zu nähern. Auf dem 2. Wärmegipfel im Mai 2024 wurden wichtige Eckdaten zur kommunalen Wärmeplanung für Bochum erstellt.

Alle Investitionen mit Eigen-Mitteln

Mit einer sehr gut besuchten und zugleich harmonischen Mitgliederversammlung schloss der Genossenschaftliche Schalker Bauverein von 1898 eG das Geschäftsjahr 2023 ab. Einstimmig wurden alle erforderlichen Beschlüsse gefasst, so auch die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat.

Vorstandsvorsitzender Alexander Scharpenberg gab in seinem Bericht

einen Überblick über das vergangene Geschäftsjahr, in dem der GSB wieder alle Instandhaltungen und Modernisierungen aus eigenen Mitteln tragen konnte.

Aufgrund des wieder gut verlaufenen Geschäftsjahres konnte die Versammlung eine Dividende von vier Prozent auf die vorhandenen Geschäftsguthaben beschließen.

Bezüglich der Mietanpassungen gab

es aus Sicht von Vorstand und Aufsichtsrat erfreulicher Weise lediglich nur einen einzigen Widerspruch.

Erneut in den Aufsichtsrat gewählt wurden Julia Gaudian und Thorsten Steflitsch, deren Amtszeiten turnusmäßig ausgelaufen waren. Gegenkandidaten gab es nicht, sodass Beide ohne Gegenstimmen mit nur zwei Enthaltungen wiedergewählt wurden.

Glückwunsch zur Diamantenen Hochzeit

Die Diamantene Hochzeit konnten am 29. November Inge und Helmut Hadem feiern. Die Beiden sind seit 60 Jahren verheiratet.

In die eigene Wohnung ist das junge Ehepaar 1965 eingezogen. „Damals haben wir in der Boniverstraße 39 gewohnt – noch nicht beim Bauverein.“ Der kam später ins Spiel, als die beiden nicht mehr in der dritten Etage wohnen wollten.

Glücklich in der Feldmark

„So sind wir dann beim Schalker Bauverein in die Hausnummer 16 gezogen und waren froh, dass wir in der Feldmark bleiben konnten.“ Mit ihrem Wohnumfeld sind die beiden, die 90 und 85 Jahre alt sind, sehr glücklich. „Die Nachbarn sind nett, bald wohnt mal wieder ein Baby



Inge und Heilmut Hadem freuen sich über ihre Diamantene Hochzeit.

im Haus“, strahlt Inge. „Durch den Stadtpark laufen wir gern und auch der Revierpark ist nah“, fügt Helmut hinzu.

In Bewegung zu bleiben, das sei sehr

wichtig. „Wer rastet, der rostet“, sind die beiden sicher. Deshalb haben sie sich so lange es ging beim Rehasport in Form gehalten. Und auch im Urlaub sind Spaziergänge angesagt.

„Wir fahren nach wie vor sehr gern nach Norderney, das ist unsere Insel“, sagt Inge Hadem. „Dort waren wir auch dieses Jahr noch, da nutzen wir das Angebot der Arbeiterwohlfahrt, mit der die Reise auch in unserem Alter noch gut zu schaffen ist“, erklärt Helmut.

Dass die Wohnung so zentral in Gelsenkirchen liegt, macht viele Orte leicht erreichbar.

Und was Helmut Hadem noch hinzufügt: „Unser Vermieter ist topp, man erreicht ihn gut und es wird uns immer schnell geholfen.“ Was will man mehr...

Ulrich Dierkes
Malerbetrieb

Ihr zuverlässiger Partner für:
Wohnraum- und Bürogestaltung
Fassadengestaltung • Wohnungsrenovierung
Tel.: 0231/610 33 68 • www.ulrich-dierkes.de

nolde
BAUUNTERNEHMEN
Über 50 Jahre Facherfahrung

**Neubau + Umbau + Planung + Renovierung
+ Sanierung + Modernisierung**

Franz Nolde GmbH · Zweckeler Straße 22
45896 Gelsenkirchen · Fax (0209) 3 18 15-19
info@noldebau.de · www.noldebau.de

Telefon (0209) 3 18 15-0



Ganz schön gruselig, der Halloween-Friedhof. Rechts: „Oberhexe“ Kathleen Wilbers beim Schmücken des Gemeinschaftsgartens.

Wenn Gruseln zur Leidenschaft wird

Kathleen Wilbers wird von ihren Nachbarn liebevoll die „Oberhexe“ genannt. Warum, das konnte man rund um Halloween mit einem Blick aufs Grün hinter ihrer Wohnung des Schalker Bauvereins bestens verstehen.

Die gebürtige Belgierin liebt Halloween und hat über die Jahre eine Menge an gruseliger Dekorationen angehäuft. Was nicht „von alleine“ im Geisterstyle daherkommt, wird von der dreifachen Mutter kurzerhand mit Kunstblut und Schminke zombiehaft in Szene gesetzt.

Man muss schon in Ruhe den Blick schweifen lassen, um die bizarre Welt in Gänze in sich aufnehmen zu können.

Der Friedhof zum Beispiel ist ihr in diesem Jahr besonders gut gelungen. Normalerweise verwandelt sich der Gemeinschaftsgarten in Bism-

arck schon Ende September in eine schaurig-schöne Welt voller Monster, diesmal war alles aufgrund eines Familienurlaubs etwas später dran. Das Ergebnis ist trotzdem gewohnt üppig. Woher die Leidenschaft für diese bizarre Art des Dekorierens stammt, weiß die 55-Jährige auch nicht so recht: „Angefangen hat alles vor etwa zehn Jahren, damals war es noch überschaubar. Vor neun Jahren sind wir in die Wohnung des Schalker Bauvereins gezogen und dann ging es so richtig los. Ich habe keine Ahnung, wo das genau herkommt. Zumal ich weder Horrorfilme schaue noch Thriller lese.“

Ehemann und Kinder tragen die Leidenschaft mit Fassung.

Nur im Keller wird es langsam eng.

Wie gut, dass die Schwiegereltern kürzlich nebenan eingezogen sind. So kann Kathleen Wilbers einen Teil ihrer

umfangreichen Dekorationen auch in ihrem Keller lagern. Denn nach Halloween folgt bekanntlich Weihnachten, dann kommt Ostern und später im Jahr wird Oktoberfest gefeiert. Und alles wird von Kathleen Wilbers mit der passenden Dekoration begleitet – und das nicht nur draußen, sondern auch in der Wohnung.

Zu solchen Anlässen werden dann gerne die Nachbarn eingeladen und man feiert gemeinsam, was eben ansteht. Für einen so großen Halloweenfan wie Kathleen Wilbers ist natürlich eine Reise nach Amerika ein Herzenswunsch. „Und den werde ich mir auch erfüllen. Ich möchte mit eigenen Augen sehen, wie dort Halloween gefeiert wird. Darauf freue ich mich schon“, verrät die „Oberhexe“. Bis dahin „muss“ der Garten in Bismarck erhalten.

Und Kathleen Wilbers „kann“ auch Weihnachten



Kathleen Wilbers (Bild) „kann“ auch Weihnachten – und hier schön schmücken, auch das schon seit etlichen Jahren. Das Bild von der gelungenen Weihnachtsbeleuchtung stammt aus dem Vorjahr, der aktuelle Weihnachtsschmuck war bis Redaktionsschluss leider nicht fertig.



Spende für die „Arche Noah“

Seit einigen Jahren spenden die „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften für die „Arche Noah“ in der Virchowstr. 120 in Gelsenkirchen. Auch in diesem Jahr erhält die Kurzzeiteinrichtung und Hospiz für Kinder mit möglicherweise lebensverkürzenden Erkrankungen und ihre Familien wieder 1.000 Euro. Die Arbeit, die dort von angestellten und ehrenamtlichen Kräften geleistet wird, ist immens wichtig. Zugleich ist die Einrichtung auf Spenden angewiesen. Der anerkannt gute Ruf der Einrichtung geht über die Grenzen des Ruhrgebiets hinaus bis in den Rhein-Ruhr-Kreis. Das bestätigen zahlreiche Rückmeldungen von Familien, die



die Einrichtung in Anspruch nehmen, sowie aus Fachkreisen, die die Arche Noah Familien empfehlen. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Verbindung einer familiären und kompetenten Pflege mit einem qualifizierten pädagogischen sowie medizinisch therapeutischen Angebot.

Wenn Sie die „Arche“ unterstützen möchten, etwa anstelle von Weih-

nachtsgeschenken oder durch Sammlungen bei Weihnachtsfeiern, nutzen Sie gerne folgende Spendenkonten.

Sparkasse Gelsenkirchen, BIC: WELADED1GEK, IBAN: DE91 4205 0001 0101 1431 33

Sparkasse Bochum, BIC: WELADED1BOC, IBAN: DE40 4305 0001 0001 5305 18

Volksbank Ruhr Mitte e.G., BIC: GENODEM1GBU, IBAN DE55 4226 0001 0104 9990 00

Mehr über die Arche erfahren Sie hier: <https://archenoah.eu/die-arche-noah>



Ehrenamtler gesucht: Isolierte Menschen erreichen

Im Alfred-Zingler-Haus in Bulmke-Hüllen wurde ein großes soziales Quartiersprojekts gestartet. Mit „Q.Vision! – von Mensch zu Mensch“ sollen Strategien entwickelt und erprobt werden, mit denen einsame und sozial isolierte Menschen und Personengruppen erreicht und angesprochen werden können.

Für die Durchführung des Projektes werden noch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesucht. Wer Interesse daran hat, eigene Lebenserfahrungen in ein

spannendes Quartiersprojekt einzubringen und überdies Lust verspürt, in einem bunten Team einer sinnstiftenden Tätigkeit nachzugehen, ist hier genau richtig und meldet sich gerne beim Projektkoordinator Andreas Browa per Mail: a.browa@initiative-azh.de oder telefonisch unter: 0155. 603 108 98.

Einzige Voraussetzung für eine Beteiligung sind gute Deutschkenntnisse. Das Projekt wird übrigens durch die Deutsche Fernsehlotterie gefördert.



Das „Q.Vision!“-Projektteam (v.l.) Martina Mail, Zuzanna Hanussek und Koordinator Andreas Browa. Foto: Alfred Zingler-Haus/Uwe Jesiorkowski

Bei uns stehen Sie auf gutem Boden!

Seit über 50 Jahren sind wir erfolgreich als Fachverlegebetrieb für unsere Kunden tätig. Unser qualifiziertes und zuverlässiges Team stellt Ihre Wünsche auf einen guten Boden. Bei Bauunternehmen und Wohnungsgesellschaften, Konzernen und Kommunen ebenso wie bei Privatkunden.



BODENBELÄGE MATTERN GmbH
FABRIK UND VERLEGERE

Möllerstraße 24 – 45866 Glatbeck
Tel. 02043.46 423 – Fax 02043.46 481
E-Mail info.service@bodenbelaege-mattern.de
www.bodenbelaege-mattern.de



- * Planung, Neuanlage und Pflege von Garten- und Grünanlagen
- * Pflaster- und Plattierungsarbeiten
- * Gartenteiche und Wasseranlagen
- * Einfriedungen und Zäune
- * Baumfällarbeiten und Gehölzschnitt



Wilms
Garten und Landschaftsbau

Klaus Wilms

Wiesenstr. 48a
44653 Herne

Telefon: 023 25 / 588 73 00
Telefax: 023 25 / 588 73 20
E-Mail: info@wilms-galabau.de
Web: www.wilms-galabau.de



Das Gebäude am Hirschweg 2 und 4 wird in naher Zukunft abgerissen, es ist wirtschaftlich und technisch nicht mehr zu sanieren.

Fotos: ck

Gute Nachrichten für den Hirschweg

Die Planungen für den Abriss und Neubau des Gebäudes am Hirschweg 2 und 4 hatten sich zeitlich verschoben. Nun ist aber der letzte Mieter aus dem Haus ausgezogen und die Planungen können beginnen, freut sich „Die GWG“-Vorstand Kai Oliver Lehmann.

Nachdem am Hirschweg 10 und 12 bereits neu gebaut wurde und sich die Mieter dort sehr wohl fühlen, sollen nun auch der Hirschweg 2 und 4 an die Reihe kommen. „Der Plan ist, dort

insgesamt 20 Wohnungen zu bauen“, erklärt Kai Oliver Lehmann.

Aufgrund mehrerer Wasserschäden ist das alte Gebäude wirtschaftlich und technisch nicht mehr zu sanieren und hat zudem auch keinen Aufzug.“

Die „Die GWG“ erstellt nun in Kooperation mit der Stadt Bochum die grundlegende Planung für den Neubau am Hirschweg 2 und 4. „Es wird auch ein Klinkerbau werden, den wir aber mit modernen Laubengängen

und natürlich mit einem Aufzug ausstatten“, erklärt Kai Oliver Lehmann.

Abriss kann nun erfolgen

„Wir gehen derzeit davon aus, dass die großen Abrissarbeiten erst im kommenden Jahr erfolgen, da wir den Anwohnern einen Abriss über die Feiertage nicht zumuten möchten“, so der Vorstand der Genossenschaft. Allerdings beginnen zeitnah die Entkernungsarbeiten, die jedoch deutlich leiser sein dürften.

Zu einer kurzen, harmonischen und gut besuchten Versammlung begrüßte Siglinde Salewski die Mitglieder der „Die GWG“ im Gemeindehaus der Evangelischen Kirche Wattenscheid-Günnigfeld.

Dann übergab die Vorsitzende des Aufsichtsrates das Wort an das geschäftsführende Vorstandsmitglied Kai Oliver Lehmann, der auch im Namen seines Vorstandskollegen Martin Wissing wieder mit einem guten Jahresabschluss

„Volles Haus“ bei der Versammlung

zum 31. Dezember 2023 aufwarten konnte. Dieser wurde zusammen mit der Bilanz einstimmig angenommen. Auch die Ergebnisverwendung wurde einstimmig verabschiedet, so dass die Mitglieder wieder eine Dividende in Höhe von vier Prozent erwarten dürfen. Vorstand und Aufsichtsrat der Gelsen-

kirchen-Wattenscheider Genossenschaft wurden zum Schluss der Versammlung für ihre Arbeit im vergangenen Jahr entlastet.

Wahlen zum Aufsichtsrat standen in diesem Jahr nicht auf dem Programm. Nach einer Stunde schloss Siglinde Salewski die Versammlung, nach der die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat noch für zahlreiche persönliche Gespräche bei Currywurst und Pommes zur Verfügung standen.

Christiane Vazquez ging in den Ruhestand

Wer ist heute schon 25 Jahre durchgehend bei einem Arbeitgeber beschäftigt? Die Wenigsten. Christiane Vazquez, die nun in den Ruhestand ging, ist so ein Mensch. Das spricht für sie – und natürlich auch für den Arbeitgeber: „Die GWG“.

„Ich bin immer super gerne arbeiten gegangen“, betont sie. „Auch nach einem Urlaub habe ich mich immer auf meine Arbeit und die Kollegen gefreut. Es ist aber auch immer eine sehr familiäre Atmosphäre hier im Team in unserer Geschäftsstelle gewesen!“

Wie sie ihre freie Zeit gestaltet, ist für Christiane Vazquez überhaupt gar keine Frage. Ihr Mann geht ebenfalls bald in den Ruhestand und gemeinsam wollen sie reisen. In erster Linie nach Spanien, wie der Nachname bereits vermuten lässt.

„Mein Mann ist Spanier und wir haben viele Freunde dort. Unsere älteste Tochter zieht zudem bald nach Spanien – ein Grund mehr für eine

verstärkte Reisetätigkeit dorthin.“ Doch zunächst gab es erst einmal einen Umzug: Die gebürtige Gelsenkirchenerin wohnt bereits seit 43 Jahren

Sie war fast 25 Jahre „die Frau für alles“

in Essen und ist dort nun mit ihrem Mann und der Familie ihrer jüngsten



„Die GWG“-Vorstand Kai Oliver Lehmann wünscht Christiane Vazquez für die Zukunft alles Gute. Foto: ck

Tochter zusammen in ein Haus im Essener Süden gezogen. Ihre Familie ist Christiane Vazquez sehr wichtig. Und ihre Freunde bedeuten ihr ebenso viel. „Das ist das, was zählt im Leben. Viele meiner Freundschaften bestehen schon seit mehreren Jahrzehnten. Auch zu ehemaligen Kollegen. Ich bin nun quasi die Letzte aus dem alten Team, die in den Ruhestand wechselt, jetzt beginnt bei der „Die GWG“ eine neue Ära“, lacht sie.

An die Arbeit bei einer Genossenschaft wird die gelernte Reno-Fachangestellte, die bei der „Die GWG“ für Sekretariat und Vermietung zuständig war, aber wohl noch oft zurückdenken. „Es war schon etwas Besonderes. Jeder stand für den anderen ein.“

„Die GWG“-Vorstand Kai Oliver Lehmann fasste für das Team der Gelsenkirchen-Wattenscheider genossenschaft bei der Verabschiedung die guten Wünsche an Christiane Vazquez zusammen: „Wir wünschen ihr für ihre

Zukunft Glück, Gesundheit und ein erfülltes Leben.“

Ihr Partner für Modernisierungen und Kleinstandhaltungen!



Jürgen Knebel GmbH
HANDWERKSERVICE
Vertragspartner der Wohnungswirtschaft

**Komplettlösungen
– Alle Gewerke –**

Telefon: 02365–974 73 93 • Mail: info@knebel-service.de • Web: www.knebel-service.de

Die Sonne als neue „Mitarbeiterin“



Grüner Strom rund um die Uhr per Photovoltaik (PV)-Anlage und diesen dann direkt in den vier Wänden nutzen – dies ist keine Zukunftsmusik, sondern bald schon Realität. „Die GWG“ ist stolz auf die beiden Ökostrom-Projekte, welche demnächst in der Waltraudstraße in Gelsenkirchen und in der Kranichstraße in Wattenscheid umgesetzt werden.

„In der Waltraudstraße gibt es sehr gute Voraussetzungen aufgrund der Ost-Süd-West-Ausrichtung, man kann quasi den ganzen Tag Strom beziehen, da es sich um ein Flachdach handelt und hier mehrere PV-Einheiten installiert werden können“, erklärt Björn Wagner, der für Instandhaltung und Modernisierungen bei der „Die GWG“ zuständig ist. Das zweite Objekt befindet sich in Wattenscheid in der Kranichstraße und bietet mit seinem Satteldach und der Nord-Südausrichtung ebenfalls gute Voraussetzungen, zumal dort auch keine Gauben vorhanden sind. „Für solche Projekte benötigt man einfach genügend Platz für die einzelnen PV-Module“, erklärt Björn Wagner. Die genaue Anzahl steht noch nicht fest und die Installation ist für

Ende diesen Jahres geplant. Anbieter des grünen Stroms ist die Kölner Firma „Einhundert“, welche grüne Technologien wie Solaranlagen, Wärmepumpen und E-Ladesäulen betreibt. Das Unternehmen ist auch zuständig für die Montage der PV-Module und die Installation des digitalen Stromzählers. Und was ist das Besondere am Mieterstrom? Ein Vorteil: „Man zahlt monatlich das, was verbraucht wurde und muss keinen Abschlag und auch keine Nachzahlung leisten. Zudem gibt es über ein Kundenportal jederzeit Einsicht in den aktuellen Stromverbrauch“, erläutert „Die GWG“-Vorstand Kai Oliver Lehmann. Das Projekt kommt jedoch nur zustande, wenn sich ausreichend Interessenten melden.

Entdecke, was du alles erleben kannst! Deine ELE Card App.



Jetzt die ELE Card App **kostenlos** downloaden!

ELE



„Nachbarschafts-Helfer.“

Wir sind für Sie da, wenn es um Versicherungen und Vorsorge geht.

Oelmann & Dag
Günnigfelder Str. 64a, 44866 Bochum
Tel. 02327 223200
oelmann-dag@provinzial.de

PROVINZIAL



60 Jahre Mitglied: Elke Zywietz blickt zurück

Seit runden 60 Jahren ist Elke Zywietz Mitglied in der „Die GWG“. „Mein Mann wurde erst Mitglied, als wir 1976 hierhin gezogen sind. In den 60er Jahren konnte man nur Mitglied werden, wenn die Eltern schon in der „Die GWG“ waren – und meine Eltern waren das“, erzählt die 80-Jährige, die sich gut daran erinnert, wie es war, als nach der Hochzeit am 4.12.1964 der Umzug in die fest eingepflanzte Wohnung platzte.

„Eine Wohnung ohne Trauschein gab es nicht, jetzt hatten wir endlich den Zettel und dann passierte das.“ Umgehend wurde Elke Zywietz Mitglied, auf die Wohnung mussten die beiden Verliebten allerdings noch eine kleine Weile warten. „Es war damals wirklich schwierig, eine vernünftige Wohnung zu finden“, berichtet sie.

„Unser erstes gemeinsames Zuhause war dann in der Aschenbruchstraße in Günnigfeld. Als wir dort wohnten, kam unsere Tochter Silke zur Welt.“ Deshalb suchte die kleine Familie bald nach einer größeren Wohnung. „Da sind wir dann der „Die GWG“ einmal fremd gegangen, waren aber wirklich sehr glücklich, als wir im Mai 1976 hier in die Kranichstraße ziehen konnten. Meine Schwester, die in der Nachbarschaft lebte, gab uns den Tipp.“ In den 70er Jahren habe es in dem ruhigen Wohngebiet viel weniger Autos gegeben, erzählt Elke Zywietz. „Wir konnten die Kinder noch einfach auf der Straße spielen lassen und haben uns hier immer wohlgeföhlt.“ Im Zuge von Sanierungsarbeiten ergab sich später die Möglichkeit, ins Parterre zu ziehen. „Da haben wir schon unsere Knochen gemerkt und das An-



Elke Zywietz liebt das Wohnen bei ihrer Genossenschaft und den Zusammenhalt.
Foto: sisi

gebot gern angenommen“, sagt Elke Zywietz, die inzwischen allein lebt und deshalb umso froher über die richtig gute Nachbarschaft im Haus ist.

„Mir wird jederzeit Hilfe angeboten. Es ist wirklich schön, hier zu leben. Ich bleibe, wo ich bin.“

Fröhliches Miteinander im Treffpunkt Waltraudstraße

Das Sommerfest am Treffpunkt Waltraudstraße ist ein Garant für bestes Wetter und gute Laune. Im Treffpunkt Bulmker Park freut man sich bereits lange im Voraus auf dieses Ereignis. „Auch in diesem Jahr hatten wir wieder großes Glück mit dem Wetter“, freut sich Regina Maibaum vom Organisationsteam. „Eigentlich hatten wir zuvor noch einen Pavillon zum Schutz vor Regen gekauft, aber der diente dann letztendlich als Sonnenschutz!“

Sowohl drinnen als auch draußen konnte so ausgelassen der Sommer gefeiert werden. „Alle haben das gesellige Beisammensein sehr genossen“, resümiert Regina Maibaum. Das Orga-Team kaufte Brötchen und Grillgut, zudem wurden Salate und Getränke organisiert. Und die „Die GWG“ steuerte noch einen Zuschuss zum Fest bei. Nach dem Fest ist vor dem Fest: Im nächsten Jahr soll es auf jeden Fall wiederholt werden!

Bis Redaktionsschluss waren noch drei Veranstaltungen für dieses Jahr geplant: Ein Bingo-Nachmittag, ein Geselliger Nachmittag bei Kaffee und Kuchen sowie eine gemeinsame Silvesterfeier. Auch für nächstes Jahr hat das Organisationsteam einiges geplant.



Der Treffpunkt im Wohnpark Bulmke in der Waltraudstraße ist geräumig und mit Tischen, Stühlen sowie einer kleinen Küche bestens ausgestattet. Hier können die Mitglieder gut feiern oder sich zu Spiel- und Infoveranstaltungen treffen.

Erst Bergmann – dann Kunsthandwerker

Holger Stich aus Wattenscheid ist ein echter Macher. In nur etwas mehr als zwei Jahren hat er sich im heimischen Keller eine Kreativwerkstatt aufgebaut, die sich sehen lassen kann. Hier brennt er mit leistungsstarken Lasern Grafiken aller Art in Holz, Metall und Schiefer.

„Es gibt eine Vielzahl von Anwendungsbereichen für Lasergravuren in der Holzbearbeitung, von der Gestaltung von Geschenken bis hin zur Kennzeichnung von Produkten“, erläutert der 53-Jährige.

Das ausgefallene Hobby kam bei Freunden und Arbeitskollegen so schnell so gut an, dass Holger Stich ein Gewerbe angemeldet hat und mittlerweile über einen festen Kundenstamm verfügt.

Seine Ein-Mann-Manufaktur, wie er „HS Label Wat“ selbst nennt, boomt. Die Tageszeitung hat über ihn und seine Arbeit genauso berichtet wie der WDR. Dabei übt er sein Kunsthandwerk „nur“ nebenbei aus, hauptberuflich ist er Betriebsleiter bei der AHE-Entsorgung.

„Und das hat immer Vorrang“, unterstreicht der sympathische Familienvater, der sich je nach Auftragslage schon so manche Nacht an der Werkbank um die Ohren geschlagen hat. Dabei hat alles „ganz harmlos“ angefangen, mit einem Geburtstagsgeschenk von Ehefrau und Tochter. „Ich bekam ein riesiges Paket in die Hände gedrückt und staunte nicht schlecht, als ich ein Lasergravurgehärt auspackte. Die Materie war für mich komplett neu und ich musste mich erstmal in alles reinfuchsen. Schließlich kam es zu ersten Gravurversuchen in unserer Küche, was prompt den Rauchmelder auslöste. So konnte es also nicht weitergehen und ich baute mir kurzerhand den Keller in eine Werkstatt um“, verrät der

Kunsthandwerker. Mittlerweile stehen unten im Haus der „Die GWG“, in dem die Familie seit Dezember 2000



werden würde, wechselte Stich nach zehn Jahren bei der Ruhrkohle AG in die Entsorgungsbranche, wo er sich noch heute pudelwohl fühlt. So wohl, dass er als Werbegesicht der AHE auf Bussen und Kalendern zu sehen ist. Jedes Kunststück von Holger Stich ist ein Original und der Wattenscheider bei jedem Tun immer sein größter Kritiker: „Vieles, was ich mache, sind Auftragsarbeiten. Wenn etwas nicht zu 100 Prozent meinen Ansprüchen genügt, wird es halt neu gemacht. Auch wenn der Kunde vielleicht gar nichts gemerkt hätte.“ Wer sich für die Kunst von Holger Stich interessiert, findet auf seiner Homepage unter www.hslabelwat.de alle nötigen Infos. Kontakt gibt es auch via Instagram unter [HS_Label_Wat](https://www.instagram.com/HS_Label_Wat). Oder Interessierte gehen in den Verkaufsladen „Schnick Schnack“ an der Markstraße 408 in Bochum, der von der hiesigen Kunst-Community betrieben wird. Hier gibt es kreative Geschenkideen und tolle Handwerkskunst für jeden Anlass, darunter eben auch die Arbeiten des ehemaligen Bergmanns.



wohnt, zwei Laser, eine Schleifmaschine und an der Wand hängt jede Menge Werkzeug. Beim Tüfteln und Werken kommt Holger Stich immer wieder seine Ausbildung als Bergmann zugute. Auf Zeche Consol hat er angefangen, nach der Bundeswehrzeit ging es auf Zeche Hugo weiter. Als klar war, dass auch Hugo abgeteuft

Unikate unter sich: Der ehemalige Bergmann Holger Stich hat das Kunsthandwerk für sich entdeckt.

Mehr zu sehen gibt's hier:



Herzlichen Glückwunsch: 2 x 100 Jahre!

Mehrere Jahrzehnte wohnten die Eheleute Amalie und Werner Voß in einer Wohnung des Bauverein Gelsenkirchen und feierten dort auch 2022 die Eiserne Hochzeit. Jetzt wohnen sie in einem Seniorenheim in Gelsenkirchen-Horst und dort feierte **Werner Voß** seinen 100. Geburtstag.

Aus diesem schönen Anlass gratulierten ihm die Vorstandsmitglieder Claus Ullrich und Gerd Richter mit leckeren Pralinen im Namen von Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle. Der Jubilar berichtete im persönlichen Gespräch über die

Willi Knöß wurde am 3. Juni 1924 geboren – zum 100. Geburtstag bekam er auch Besuch und einen Präsentkorb von der Eigenhaus-Genossenschaft, die seit kurzem unter dem Dach des Bauverein Gelsenkirchen

und seine Nachbarn eingesetzt hat. „Wir haben in Haus und Garten alles selbst gemacht!“ Und, Herr Knöß, was muss man tun, um 100 zu werden und zugleich so fit zu bleiben, wie Sie es sind? Da über-



Links: Werner Voß freut sich über das Präsent vom Bauverein Gelsenkirchen. Rechtes Foto: Willi Knöß (M.) mit seinen Gratulanten vom „Eigenhaus“-Vorstand, Joachim Wirth (l.) und Georg Mailing (r.)

„Wir hatten im Bauverein wechselseitig sehr gute Wohngemeinschaften erlebt, das ist ja keine Selbstverständlichkeit“

schönen Jahre in den Wohnungen des Bauvereins und bedankte sich ausdrücklich für das angenehme Mietverhältnis und betonte, dass beim Bauverein bei Telefonaten noch Menschen direkt zu erreichen sind und nicht der bei vielen Unternehmen mittlerweile eingesetzte „Sprachcomputer“ mit „Warteschleifen“.

Der genossenschaftliche Gedanke und das Wohnen in einer Wertegemeinschaft ist und bleibt ihm in geschätzter Erinnerung. Es herrschte ein sehr guter Zusammenhalt und Nachbarn halfen sich immer gerne. „Wir hatten im Bauverein wechselseitig sehr gute Wohngemeinschaften erlebt, das ist ja keine Selbstverständlichkeit“.

chen fusioniert ist. „Über den Besuch habe ich mich sehr gefreut“, sagt der rüstige Jubilar, der immer noch, seit 1952, in der Eigenhaus-Wohnung lebt, in die er mit seiner vor drei Jahren leider verstorbenen Frau Margot und den beiden Kindern eingezogen war. Seit seine Frau Margot vor drei Jahren im Alter von 99 Jahren verstarb, lebt Willi Knöß allein, kann jedoch immer auf die gute Nachbarschaft zählen. Seine Kinder leben im hohen Norden und können sich nicht regelmäßig um den Vater kümmern. „Das brauchen sie auch nicht“, sagt der 100-Jährige, der selbst seinen Alltag meistert. Dabei kann er auf die Hilfe der Nachbarschaft zählen, wenn es erforderlich sein sollte.

„Unsere Nachbarn waren und sind immer großartig“, betont Willi Knöß. Mit einer Nachbarin fährt er regelmäßig zum Einkaufen. In seiner Wohnung, im Genossenschaftshaus, im Garten und Vorgarten legt der 100-Jährige selbst Hand an, wie er sich überhaupt immer viel für die Genossenschaft

Herr Knöß, wie wird man 100 und bleibt so fit wie Sie und wie gelingen 74 Jahre Ehe? Verraten Sie uns Ihr Geheimnis?

legt der Jubilar nicht lange: „Immer aktiv sein, immer was tun, nie nur auf die Couch legen“, betont Willi Knöß, der beispielsweise noch selbst wäscht und bügelt. „Um alt zu werden und fit zu bleiben, muss man in Bewegung bleiben“, sagt der Senior, den man auch bei kleinen Spaziergängen rund ums Haus antreffen kann.

74 Jahre war er mit seiner großen Liebe Margot verheiratet. Und was war hier das Erfolgsgeheimnis: „Wir haben vom ersten Tag unserer Ehe alles gemeinsam besprochen und gemacht und bei uns hat niemand seinen Kopf durchgesetzt. Streit gab es zwischen uns nie“, erinnert sich Willi Knöß.



Zwei gesunde Genossenschaften mit gutem und solidem Gebäudebestand gehen nun einen gemeinsamen Weg: Der Bauverein Gelsenkirchen und die „Eigenhaus“-Baugenossenschaft. Oben Hausbeispiele für die ehemalige Eigenhaus-Genossenschaft (Nikolaus-Groß-Straße, links) und den Bauverein (Franz-Bielefeld-Straße 39, rechts).

Fusion: 2 x 100 Prozent dafür!

Es ist vollbracht: Die Verschmelzung der Eigenhaus Baugenossenschaft und des Bauverein Gelsenkirchen ist nun notariell beurkundet. Nachdem auf den außerordentlichen Mitgliederversammlungen die Mitglieder der Eigenhaus als auch die Mitglieder des Bauverein Gelsenkirchen einstimmig für die Verschmelzung gestimmt hatten, fand im Anschluss der Notartermin statt.

Im gemeinsamen Verschmelzungsbericht formulierten die beiden Genossenschaften die Gründe für die Fusion: „Sowohl die Vorstände als auch die Aufsichtsräte der an der Verschmelzung beteiligten Genossenschaften sind in ihrer gemeinsamen Sitzung am 29. Juli 2024 nach eingehenden Beratungen und Prüfungen einstimmig zu der Überzeugung gelangt, dass sich die beiden Genos-

senschaften im Interesse des Erhalts einer dauerhaft leistungsfähigen Genossenschaft mit der beabsichtigten Verschmelzung bestmöglich für die Zukunft aufstellen und die Verschmelzung daher den Interessen der beteiligten Genossenschaften sowie ihrer Mitglieder, Mieter, Kunden und Mitarbeiter am besten entspricht.“

Wie geht es jetzt weiter?

Noch bleibt für die Mitglieder der Eigenhaus alles beim Alten. Erst durch die Eintragung in das Genossenschaftsregister ist die Verschmelzung vollzogen, dies dauert in der Regel nach der Beurkundung einige Wochen. „Neben dieser formalen Verschmelzung im Genossenschaftsregister werden wir die Daten der Eigenhaus noch in unserem Verwaltungsprogramm anlegen“, erklärt

Bauverein-Vorstand Dennis Mehlan. Für die Einarbeitung der Daten der Eigenhaus-Mitglieder nimmt der Bauverein externe Hilfe in Anspruch „damit wir das zügig und reibungslos erledigt bekommen“, so Dennis Mehlan.

Sobald die Anlage der Mitglieder und der Nutzungsverträge der Eigenhaus beim Bauverein erfolgt ist, werden alle Mitglieder per Brief informiert und erhalten auch die neuen Kontodaten sowie Vertragsnummern und wichtige Informationen zu den Genossenschaftsanteilen.

Weder bei eventuellen Reparaturen noch bei den Zahlungen des Nutzungsentgelts („Miete“) wird eine Lücke entstehen. Wer Fragen hierzu hat, kann sich gerne an die Geschäftsstelle des Bauverein wenden und die Anliegen persönlich mit den Mitarbeitern klären: Tel. 0209.8 22 85.

Letzte reguläre Versammlung der Eigenhaus

Es war die letzte reguläre Mitgliederversammlung der Eigenhaus-Baugenossenschaft vor der Verschmelzung mit dem Bauverein Gelsenkirchen, zu der eine weitere Versammlung stattfand (siehe Bericht oben auf dieser Seite). Im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages trug Dennis Mehlan, Geschäftsstellenleiter und Vorstand des Bauverein Gelsenkirchen, den Jahresabschluss 2023 vor, der zu-

sammen mit der Bilanz verabschiedet wurde. Beschlossen wurde auch eine Dividende in Höhe von vier Prozent. Nach der Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat standen Wahlen zum Aufsichtsrat auf der Tagesordnung. Jeweils einstimmig wiedergewählt wurden die Herren Endlein, Mohr und Rassmann. Sie blieben bis zum Vollzug der Fusion der beiden Genossenschaften im Amt.



50-jährige Mitgliedschaft im Bauverein

Treue zahlt sich aus und gerade bei Wohnungsgenossenschaften heißt das Motto: „Einmal Mitglied, immer Mitglied!“ Und so konnten insgesamt 13 Mitglieder in diesem Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum beim Bauverein Gelsenkirchen feiern. Wie dies so üblich ist, werden solche Anlässe gebührend von Vorstand und Aufsichtsrat gewürdigt
Für eine 50-jährige Mitgliedschaft im Bauverein wurden die drei Mitglieder

Brigitte und Gerd Loch und Volker Rudolph vom Aufsichtsratsvorsitzenden Oliver Langer und Vorstand Gerd Richter geehrt (1. Foto oben von links). Ebenso wie Jubilar Jürgen Starbatty (Foto oben mittig) mit seiner Ehefrau Brigitte in ihrem Zuhause. Jubilar Franz-Wilhelm Schlüter wurde in der Geschäftsstelle von den nebenamtlichen Vorstandsmitgliedern Claus Ullrich (rechts) und Gerd Richter (links im Bild) mit Urkunde und Präsent

geehrt (3. Foto von links).

Beim Jubiläumsfest in der Plutostraße durften sich gleich acht Bewohner, wie in der Fotoreihe unten zu sehen ist, über die Ehrung freuen:
- Jutta und Dieter Oelsner mit Dennis Mehlan und Andrea Baudach.
- Doris und Hans-Jürgen Naujok
- Alfred Dembinski
- Christel Thanscheidt
- Ursula und Wolfgang Lakatsch



Ausleih-Service für Mitglieder

Herbstzeit ist Gartenzeit. Nutzen Sie den Ausleih-Service des Bauvereins Gelsenkirchen! Mitglieder können in der Geschäftsstelle folgende Geräte kostenlos ausleihen:

- Hochdruckreiniger mit Schlauchwagen ca. 20 Meter
- Laubsauger / -bläser
- Vertikutierer
- Freischneider

Herbstzeit ist auch Renovierungszeit. Auch hier bietet der Bauverein seinen Mitgliedern die Möglichkeit, für die Arbeiten kostenlos ein Dampf-Tapetenlösegerät und andere Utensilien zum Tapezieren auszuleihen. Einfach vorbeikommen und dann kann es auch schon losgehen.



Vielleicht ist es dem ein oder anderen schon aufgefallen, es gibt einen neuen Dienstwagen. Zukünftig sind Bauverein-Mitarbeiter mit einem modernen Hyundai i20 für die Mitglieder unterwegs. „Der Hyundai i20 setzt Maßstäbe bei Effizienz und Leistung, damit passt er optimal zu uns“, schmunzelt Vorstand Gerd Richter.

Feiern: So macht Genossenschaft Spaß

Genossen unter sich im besten Einklang – der Bauverein freut sich über Gemeinschafts belebende Nachbarschaftsfeste oder Hoffeste jeglicher Art. Und davon gab es im ersten Halbjahr gleich zwei.

Tischreihen mit hübscher Dekoration aufgebaut.

Alle Generationen am langen Tisch

Der genossenschaftliche Gedanke im Miteinander sollte das Ziel sein.

dort eingezogenen Genossen freuten sich über den damaligen Komfort. Auch heute wohnen noch acht Mitglieder in dem Haus, in dessen Garten nun gefeiert wurde. Die Eheleute Jutta und Dieter Oelsner



Ein geselliges Treffen unter Nachbarn, Generationen übergreifend für „Jung und Alt – 1 Jahr bis Ü 80“, das war das Motto des traditionellen Hoffestes im Schalker Quartier rund um die Luitpoldstraße / Liboriusstraße / Liebfrauenstraße.

Im Vorfeld hatte das Organisationsteam unter Leitung von Janine Broda wieder die Ärmel hochgekrempelt und im grünen Innenhof des Quartiers

Nichts leichter als das, dachten sich die Beteiligten und brachten selbst zubereitete Speisen und Getränke mit. Bei schönstem Spätsommerwetter wurde geklönt und geschmaust.

Jubiläum 50 Jahre Plutostraße

Im Mai 1974, vor 50 Jahren, feierte der Bauverein einen Meilenstein: Entstanden war ein schmucker Neubau in der Plutostraße 74 in Bulmke und die

hatten die Gesamtorganisation dieser Jubiläumsfeier übernommen und es wurde bis in die Abendstunden gefeiert.

Getreu dem genossenschaftlichen Leitgedanken saßen die Bewohner mit dem Vorstand in entspannter Atmosphäre bei selbst zubereiteten Speisen und gekühlten, vom Bauverein gesponserten Getränken zusammen.

Reguläre Versammlung beim Bauverein

Die jährliche ordentliche Mitgliederversammlung des Bauverein Gelsenkirchen fand am 22. Mai im Augustinushaus mit 50 Mitgliedern und 15 Gästen statt.

Oliver Langer, Aufsichtsratsvorsitzender, führte durch die Mitgliederversammlung. Geschäftsstellenleiter Dennis Mehlan erläuterte den erfolgreichen Geschäftsverlauf sowie den Jahresabschluss 2023.

Darüber hinaus wurde über den Leerstandsabbau, die Entwicklung des Klimapfades, die Zukunft des Kabelfernsehens und die Entwicklung der Gebäude Christinenstraße 12 und 14 berichtet.

Außerdem stellte Dennis Mehlan den Zeitplan für Verschmelzung der Bauverein Gelsenkirchen eG und der Eigenhaus Baugenossenschaft eG vor.

Turnusgemäß schieden die Aufsichtsratsmitglieder Andrea Baudach, Markus Hartmann und Oliver Langer aus. Alle drei stellten sich erfolgreich zur Wiederwahl auf.

Für eine 50-jährige Mitgliedschaft im Bauverein wurden die drei anwesenden Mitglieder Gerd und Brigitte Loch, und Volker Rudolph geehrt (siehe auch Bericht auf der nebenstehenden Seite 16).

Fatma hat ihre Berufung gefunden

Wie schön ist es doch, wenn ein junger Mensch seine Berufung gefunden hat! So wie im Falle von Fatma Yigit, die aktuell im Beamtenwohnungsverein Gelsenkirchen eine Ausbildung zur Immobilienkauffrau absolviert und davon hell-auf begeistert ist.

Die 20-Jährige befindet sich im zweiten Ausbildungsjahr und ist sich sicher, ihren Traumberuf gefunden zu haben. Was genau macht der Auszubildenden so viel Spaß und wie ist sie überhaupt dazu gekommen?

Schöne Architektur

„Ich habe mich schon immer sehr für Immobilien interessiert und finde schöne Architektur total spannend. Als ich nach meinem Abitur auf den Beamtenwohnungsverein aufmerksam wurde, dachte ich sofort, dass dies das Richtige für mich sein könnte“, verrät Fatma Yigit, die in Gladbeck wohnt, aber nur acht Minu-



Fatma Yigit vor der Geschäftsstelle des Beamtenwohnungsvereins.

ten zur Arbeitsstelle in Gelsenkirchen benötigt. Bereits zwei Monate nach ihrem Abschluss auf der Gesamtschule in Gladbeck startete die sympathische junge Frau beruflich durch. Ihre liebenswerte Art kommt bei den Mitgliedern gut an, am Telefon und bei Terminen vor Ort kann sie damit punkten. „Ich liebe alles an meiner Ausbildung, aber ganz besonders die

Besichtigungs- oder Übergabetermine in den Wohnungen. Wir haben 351 Wohnungen in 124 Häusern in Gelsenkirchen im Bestand und ich kenne gefühlt schon alle. Wenn ich beispielsweise Menschen, die dringend eine neue Wohnung suchen, helfen kann, macht mich das glücklich. Immer wieder neue Menschen kennenlernen zu dürfen, ist sehr spannend. Ich bekomme auch oft gesagt, wie gut ich das mache und wie freundlich ich bin und das spornt mich natürlich weiter an.“

Auch im Büro bekommt die Auszubildende nur positives Feedback. „Alle Kollegen sind mega lieb zu mir. Wir sind eher Freunde als Kollegen. Auch meine Chefin ist großartig. Ich kann mit allen Belangen zu ihr kommen und sie hilft mir immer gerne weiter“, schwärmt Fatma Yigit, die in ihrer Freizeit gerne verreist. Denn neue Städte und Länder kennenzulernen ist neben der Leidenschaft für Immobilien ein weiteres Steckenpferd der 20-Jährigen.

Hier gibt's jetzt Wärme mit Holz-Pellets

Mit einer Holzpelletsanlage im Einfamilienhaus Hermann-Löns-Straße 1 verfolgt der Beamtenwohnungsverein einen der möglichen Wege im Rahmen der Energiewende.

Seit Oktober läuft die Anlage, die zugleich so ausgelegt ist, das auch das Haus Nr. 3 mit angeschlossen werden kann.

Mit der Maßnahme verfolgt der BWV das Ziel, CO₂ einzusparen und zeitgleich die Heizkosten für die Mieter zu senken. Da es sich um ein denkmalgeschütztes Wohnhaus handelt, waren Fassadendämmung und andere energetische Modernisierungen ausgeschlossen. Alleine durch den Wechsel von Gas auf Pellets sparen die Mieter ca. 30% an Heizkosten ein. „Die Montage der Pelletsanlage ist für uns auch ein Test. Wir prüfen



bei jeder Heizungserneuerung, welche Heizungsart ökologisch und ökonomisch die beste ist“, erläuterte der Technische Vorstand Johannes Heinrich.

Bei der Inbetriebnahme der Holzpelletsanlage im BWV-Haus Hermann-Löns-Straße 1 ließ sich BWV-Vorstandsmitglied Katrin Kornatz vom Pellets-Fachmann Holger Haupt von der Haupt-Haustechnik die Geräte und ihre Wirkungsweise genau erklären.



So soll der Neubau in der Schillerstraße 1 und 3 aussehen. Ein Gebäude im Top-Effizienzhaus-Standard „KfW 40“.

Baumaßnahmen in der Schillerstraße

Nach langer Planung und Prüfung haben Vorstand und Aufsichtsrat des Beamtenwohnungsvereins beschlossen, dass die Baumaßnahmen an der Schillerstraße 1-9 realisiert werden.

In einem Neubau anstelle des Altbaus 1 und 3 entstehen 1.400 qm neue Wohnfläche in 2-5-Zimmer Wohnungen von 50-150 qm Größe. Der Neubau wird als Effizienzhaus 40 errichtet und mit einer Wärmepumpe beheizt. Der Ausstattungsstandard ist wie am Waldbogen: Fußbodenhei-

zung, Badezimmer mit Dusche und Badewanne, Gäste-WCs, Balkone bzw. Dachterrassen für die Staffelgeschosswohnungen. Allerdings gibt es keine Tiefgarage – dafür aber einen großen Fahrradkeller mit Lademöglichkeiten „Neben dem Neubau werden die Häuser Schillerstraße 3a-9 energetisch modernisiert, an die Fernwärme angeschlossen und erhalten neue Balkone“ beschreibt Architekt und Vorstand Johannes Heinrich die Planung. Nach dem Waldbogen wird auch an der Schillerstraße Mieterstrom von

der eigenen Photovoltaikanlage angeboten. Ebenso werden die Außenanlagen überarbeitet und insgesamt 16 Garagen bzw. Stellplätze neu errichtet.

„Die Genossenschaft kommt mit dem Vorhaben ihren Zielen nach, barrierefreien und -armen Wohnraum zu schaffen, Heizenergie einzusparen und die Gebäude zukunftssicher aufzustellen“, freuen sich die beiden Vorstandsmitglieder Katrin Kronatz und Johannes Heinrich über die Zustimmung des Vorstandes.

Die Nachbarschaft entdecken

Mit dem ersten Beamtenwohnungsverein-Spielenachmittag konnte ein neues Angebot für die Mitglieder der Genossenschaft getestet werden.

Bei leckeren Kalt- & Heißgetränken traf sich eine kleine Runde in den Büroräumen an der Beisenstraße, um sich gemeinsam mit der Welt des Spiels zu beschäftigen. In der Auswahl von Gesellschafts-/Kommunikations-/ oder Rätselspielen hatten sich die Teilnehmenden für das gute alte Uno entschieden. Da es sich bekanntlich gemeinsam am besten spielt, sucht die Gruppe weitere Mitspielerinnen und Mitspie-

ler. Interessiert? Dann melden Sie sich bitte bei Carolin Plöger, unter der Rufnummer 0172.58 23 364.

Neue Telefonanlage – besser erreichbar

Mit einer neuen Telefonanlage hat sich das Team des Beamtenwohnungsvereins besser erreichbar gemacht. „Kollege Computer“ fragt zu Beginn des Telefonats das Anliegen kurz ab, schon wird man mit dem richtigen Team-Mitglied verbunden.

Schon jetzt stehen einige Termine fürs neue Jahr fest. Wenn Sie hier teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bis spätestens eine Woche vorher ebenfalls unter der o.g. Telefonnummer an.

13. Januar 2025, 17 bis 18 Uhr: Spielenachmittag

30. Januar 2025 um 17.45 Uhr: Gemeinsames Abendessen in einem Buerschen Restaurant in der Innenstadt Bitte um Anmeldung, damit der Tisch reserviert werden kann. Kosten des Abendessens übernimmt jeder Gast selbst.



Der neue Aufsichtsrat mit dem verdienten ehemaligen Vorsitzenden Klaus Holm (3.v.l.). Einen großen Dankeschön-Blumenstrauß überreichten die Aufsichtsratsmitglieder Silke Wachtmeister (l., neu im Aufsichtsrat), Kolja Maletzki (2.v.l.), Sonja Menze (3.v.r.), Nicole Bläsche (2.v.r.) und Thorsten Bannuscher (r.).

Einige Änderungen im BWV-Aufsichtsrat

Letztmalig eröffnete Klaus Holm als Aufsichtsratsvorsitzender die Mitgliederversammlung des Beamtenwohnungsvereins (siehe Bericht unten).

Der Vorstand um Katrin Kornatz und Johannes Heinrich berichtete über das erfolgreiche Geschäftsjahr 2023, worauf die Mitgliederversammlung nach Kenntnisnahme der entsprechenden Prüfberichte wieder eine Dividende in Höhe von vier Prozent auf die Anteile beschloss.

Bei den Wahlen zum Aufsichtsrat wurden die turnusmäßig ausscheidenden Mitglieder Thorsten Bannuscher und Nicole Bläsche erneut gewählt.

Neu in den Aufsichtsrat anstelle von Klaus Holm wurde Silke Wachtmeister

gewählt. Sie ist gerade 59 Jahre jung geworden und wohnt seit zehn Jahren in der Genossenschaft. Silke Wachtmeister ist beruflich im Referat Stadtplanung der Stadt Gelsenkirchen tätig, war vorher im Gebäudemanagement aktiv und kennt sich also mit dem Metier der Genossenschaft aus. Die neue Aufsichtsrätin möchte sich „für eine gute Kommunikation zwischen den Gremien und den Mitgliedern einsetzen und das Miteinander in der Genossenschaft fördern.“

Die Mutter zweier erwachsener Kinder fährt gerne mit dem E-Bike durch Gelsenkirchen und die Region und geht gerne auf Reisen.

Neue Aufsichtsratsvorsitzende des Beamtenwohnungsvereins wurde

Sonja Menze, die dem Aufsichtsrat seit etlichen Jahren angehört und zuletzt Schriftführerin war. Als stellv. Pflegedirektorin eines Lehrkrankenhauses der Düsseldorfer Universität ist sie „tägliche Herausforderungen gewohnt“, wie es sie auch für den Beamtenwohnungsverein gibt. „Ich will mithelfen, Ökologie und Ökonomie so zu verbinden, dass wir den Herausforderungen, die auf uns zukommen, gerecht werden können“, hat sich die neue Aufsichtsrats-Vorsitzende vorgenommen.

Dabei ist ihr der Dialog mit den Mitgliedern, beispielsweise im Format der „Workshops“ zwischen den Mitgliederversammlungen, „sehr wichtig“.

Vorstand und Aufsichtsrat danken Klaus Holm

Aus in der Satzung verankerten Altersgründen konnte der bisherige BWV-Aufsichtsratsvorsitzende Klaus Holm (67) nicht mehr für den Aufsichtsrat kandidieren.

Klaus Holm ist seit 25 Jahren Mitglied der Genossenschaft und engagierte sich von Anfang an. Zum 1. Mai 1999 wurde er in den Vorstand berufen und übte diese verantwortungsvolle Tätigkeit sechs Jahre erfolgreich aus.

Nach einer Pause wurde Klaus Holm 2016 in den Aufsichtsrat gewählt, dem er etliche Jahre als Vorsitzender vorstand.

Durch seine Tätigkeit in der Gebäudeverwaltung der Stadt

Gelsenkirchen brachte der Kommunalbeamte viel Erfahrung im Immobilienbereich mit und in die Arbeit des Beamtenwohnungsvereins ein. Auf Klaus Holm geht maßgeblich die Modernisierung der Genossenschaft zurück. Auch das Format der Mitglieder-Workshops trägt seine Handschrift.

Vorstand und Aufsichtsrat danken Klaus Holm „herzlich für die langjährige Zusammenarbeit, für sein persönliches Engagement, für seine Verlässlichkeit und Fachkompetenz und wünschen ihm für seine Zukunft alles erdenklich Liebe und Gute und vor allem Gesundheit.“

Schiedsleute: Nicht richten – schlichten!

Wenn die Musik des Nachbarn immer zu laut ist, wenn der Flur nie geputzt oder der Trockenraum wieder mal zweckentfremdet wird, dann muss man sich irgendwie einigen. Hilfe von einem objektiven Dritten bekommt man durch die Schiedsleute in Gelsenkirchen und Wattenscheid.

„Man kann uns direkt anrufen, unsere Rufnummern findet man leicht im Netz und dann suchen wir gemeinsam einen Weg, um zu einer Einigung zu kommen“, erklärt Monika Kutzborski, Schiedsfrau und Vorsitzende der Bezirksvereinigung Gelsenkirchen. „Unser Motto lautet: „Nicht richten, sondern schlichten“. Und das klappt bei mir in neun von zehn Fällen.“ Meist ist es der Ort des Streitfalls, der bestimmt, welche Schiedsperson zuständig ist. Für das Schlichtungsverfahren ist die Schiedsperson zuständig, in deren Bezirk die Gegenpartei wohnt. Daneben kann bei bestimmten Arten von Streitigkeiten (Miet- und Pachtverhältnisse über Räume, eigentumsrechtliche Ansprüche und Belastungen von Grundstücken, Konflikte im Nachbarschaftsbereich) zusätzlich auch die Schiedsperson zuständig sein, in deren Bezirk das Streitobjekt liegt.

„Es geht uns um Einigung für ein normales, friedliches Zusammenleben“, betont Monika Kutzborski. „Natürlich gibt es auch Fälle, bei der eine Partei gar nicht erscheint oder absolut nicht kompromissbereit ist, aber das ist zum Glück eher selten.“ Sollte ein Schlichtungsversuch einmal erfolglos bleiben, können die Schiedsleute als einzige außergerichtliche Schlichtungsstelle eine amtliche Be-

scheinigung darüber ausstellen – bei vielen Rechtsfällen eine zwingende Voraussetzung, um eine Klage bei Gericht einreichen zu können. „Im Großen und Ganzen ist unsere Schlichtungsquote hoch“, erklärt Monika Kutzborski. „Das ist gut, denn wir sind eine äußerst wichtige Institution, die hilft, unsere Gerichte zu entlasten.“ Da die Schiedsleute ehrenamtlich arbeiten, fallen bei den Schlich-

tungsversuchen lediglich die geringen Verfahrens- und Sachkosten an. Monika Kutzborski ist als Vorsitzende der Bezirksvereinigung nicht nur für Gelsenkirchen, sondern auch für die Städte Bottrop und Gladbeck zuständig. „Wir arbeiten gut zusammen und einer muss ja den Club zusammenhalten und die Fortbildungen organisieren“, fasst sie zusammen. Schiedspersonen werden von Rat

oder Bezirksvertretung für fünf Jahre bestimmt, einzuplanen sind rund zehn Stunden ehrenamtliche Arbeit im Monat. Bei Streitigkeiten unter Nachbarn, die von diesen nicht zu klären sind, empfehlen die „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften den Gang zum Schiedsamt.

(Das Bild links ist ein Symbolbild und zeigt nicht die Schiedsleute aus Gelsenkirchen und Bochum.)



Alle Streitschlichter finden Sie im Netz

Das Schiedsamt ist ein Organ der Rechtspflege und zuständig für bürgerliche Rechtsstreitigkeiten wie vermögensrechtliche Angelegenheiten und Nachbarschaftsstreitigkeiten, aber auch für Strafsachen wie beispielsweise Hausfriedensbruch, Verletzung des Briefgeheimnisses, Bedrohung, Beleidigung, Körperverletzung und Sachbeschädigung. Der stellvertretende Direktor des Amtsgerichts ist dienstliche und fachliche Aufsicht. Ein vor dem Schiedsamt geschlossener und protokollierter Vergleich ist rechtswirksam und vollstreckbar. Alle Schiedsleute findet man im Netz.

Gelsenkirchen: gelsenkirchen.de/de/rathaus/buergerservice/schiedsamt.aspx

Wattenscheid: ag-bochum.nrw.de/infos/streitschlichtung/index.php





Neues Zuhause im Landhaus-Stil

Isabell Dierkes fühlt sich in der Ruhrgebietsregion verwurzelt und ist glücklich, nun mit ihrer Familie im Neubau der WBG Horst an der Heinrich-Heine-Straße zu wohnen. Zuvor hatte die Familie in Gelsenkirchen-Rotthausen gelebt. „Wir befinden uns hier an der Heinrich-Heine-Straße in unmittelbarer Nachbarschaft des Nordsternparks, blicken auf Herkules, die Figur des Künstlers Markus Lüpertz, und freuen uns über das tolle Ruhrpott-Flair, das dieser Wohnort hat!“

Das WBG-Mitglied: „Im Juli dieses Jahres sind wir in unsere neue Wohnung eingezogen und haben uns zunächst einmal sehr über so viel Platz gefreut, den sie uns bietet: 99 Quadratmeter, vier Räume, ein offener Küchenbereich, eine helle Diele mit Oberlichtern und ein großer Balkon.“ Ganz besonders freut sich Isabell Dierkes als zweifache Mama darüber, dass ihre Kinder, eineinhalb und sieben Jahre alt, nun jeweils ein eigenes Zimmer besitzen. „Das macht vieles leichter.“

In Sachen Einrichtung macht Isabell Dierkes niemand so schnell etwas vor, dafür hat sie einfach ein „Händchen“. In einem Mix aus Boho- und Landhaus-Stil lässt es sich gut leben. Es wurden viele Naturmaterialien verwendet, auch für die liebevolle Dekoration an den Wänden und in den Regalen. „Ich bin sehr detailverliebt“, erklärt die Intensiv-Krankenschwester, die sich freut, nach dem stressigen Job in ihrer Wohnung gemütlich entspannen zu können. Bei gutem Wetter sogar auf dem großen Balkon.

Noch frei zur Miete

Im Neubau der WBG Horst sind derzeit noch eine 2-Raum-Wohnung sowie Tiefgaragen-Stellplätze zu vermieten.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Kristina Böhme in der Geschäftsstelle unter Telefon 0209.555 48. Infos finden Sie dazu auf der Homepage wbg-horst.de



Auch eine Landhausküche hat es ihr schon immer angetan: „Und jetzt konnte ich diesen Wunsch endlich verwirklichen!“ Vor ein ein halb Jahren hatte sie sich bei der WBG Horst beworben und sich sehr über das Wohnungsangebot gefreut. Nach der Besichtigung gab es dann auch nichts mehr lange zu überlegen und der Vertrag kam schnell zustande. „Das Team der WBG Horst ist nicht nur supernett, sondern auch immer gleich zur Stelle, wenn man es mal braucht“, resümiert Isabell Dierkes. „Alle sind freundlich, kompetent und die Geschäftsstelle ist gleich nebenan.“ Für Isabell Dierkes fühlt es sich gut an, Mitglied einer Genossenschaft zu sein: „Wir wollen keinen Privatvermieter mehr“, betont sie. Auch das Außengelände ist für die Familie mit zwei Kindern sehr attraktiv. Es gibt einen Sandbereich, eine Schaukel und eine Rutsche. Und zudem wächst hinter den Häusern eine wunderschöne Wildblumenwiese, in der sich auch Hummeln und Bienen wohl fühlen.

WBG Horst in neuer Geschäftsstelle

Das neue Gebäude an der Marken-/ Ecke Heinrich-Heine-Straße gibt nicht nur den Mietern ein ganz besonderes Wohngefühl, auch das Team der Verwaltung der WBG Horst freut sich, in einer neuen, modernen Geschäftsstelle arbeiten zu können, die genau auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten wurde.

„Wir haben hier viel Platz und viel Licht“, freuen sich Kristina Böhme, zuständig für Vermietung und Nebenkostenabrechnung, und Beatrice Stolzenwald, Instandhaltung und Buchhaltung. Zudem gibt es einen großen Konferenzraum, einen Raum

zur Unterzeichnung von Mietverträgen und für Beratungen und eine Anmeldung. Es ist also gleich jemand da, um Besucherinnen und Besucher persönlich zu begrüßen und sie dann an den richtigen Mitarbeiter bzw. die richtige Mitarbeiterin zu verweisen.

Die Sprechzeiten der WBG Horst sind montags und donnerstags von 9 bis 12 und von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Hinter dem Gebäude befindet sich übrigens nicht nur ein großer Spielbereich für Kids, sondern auch eine Wildblumenwiese, auf der es sich Bienen, Hummeln und kleine Insekten gutgehen lassen können.



Hinter den Gebäuden befindet sich ein Spielplatz und eine Wildblumenwiese. Fotos: ck



Kristina Böhme im Gespräch. Einer der Räume in der neuen Geschäftsstelle ist eigens für Beratungen eingerichtet worden.



Sie freuen sich über die neue Geschäftsstelle: v.l.: Beatrice Stolzenwald, Alexander Grygas und Kristina Böhme.

Neu im Aufsichtsrat der WBG Horst



Andrea Theis

„Ich habe so eine schöne Wohnung bei der Wohnungsbaugenossenschaft Horst gefunden und dann auch noch, als ich sie wirklich dringend brauchte. Dafür möchte ich der Genossenschaft etwas zurückgeben und engagiere mich gerne im Aufsichtsrat,“ sagt das neue Aufsichtsratsmitglied Andrea Theis. Sie möchte „mit dazu beitragen, dass sich die Wohnungsnutzer in der Genossenschaft wohlfühlen und dazu nach Möglichkeit ein paar gute Ideen einbringen.“

Andrea Theis arbeitet in einer Spedition und sie hat hier einen umfassenden Arbeitsbereich, „der mir

sehr viel Spaß macht“. In Solingen war die Neu-Gelsenkirchnerin geboren worden, 2016 ging sie dann des Berufs wegen nach Bayern. Nun ist sie wieder zurück gekehrt, „weil es in Nordrhein-Westfalen bessere Aufstiegschancen gibt.“

Wenn Andrea Theis mal nicht arbeitet oder in Sachen WBG Horst tätig ist, dann erkundet sie ihre neue Heimat gerne mit dem Rad oder Spaziergängen, „als Ausgleich zum Beruf“.



Hesterkamp darf saniert werden

Die Häuser der Wohnungsbaugenossenschaft Horst im Hesterkampsweg 1 - 7, 2 - 24 und in der Devensstraße 40 dürfen laut Bescheid der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Gelsenkirchen energetisch saniert werden. Anschließend soll der Denkmalschutz aufgehoben werden.

Damit haben jahrelange entsprechende Bemühungen des Vorstandes der WBG Horst um den geschäftsführenden Vorstand Christian Hörter und die Vorstandskollegen Torsten Cunz und Thomas Kessel nun Erfolg gehabt.

„Darüber freuen wir uns sehr und um keine Zeit zu verlieren, befassen wir uns derzeit mit den technischen und finanziellen Möglichkeiten, an den Gebäuden nach und nach Wärmever-

bundsysteme anzubringen“, berichtet Christian Hörter. Dabei nimmt der Vorstand auch die sogenannte serielle energetische Sanierung in den Blick.

Jetzt darf energetisch saniert werden

Der Geschäftsführer: „Das könnte bei der gleichen Bauweise der Häuser zeitlich und finanziell interessant sein, aber wir wollen das erst fertig prüfen.“

Immerhin geht es um 17 Häuser mit 118 Wohnungen, die die WBG Horst nicht auf einen Schlag, sondern nach und nach sanieren kann. Das soll jedoch, so der Anspruch, möglichst schnell geschehen.

MGV bei der WBG Horst

Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Norbert Günther leitete durch die Mitgliederversammlung der WBG Horst, die wieder zahlreiche Beschlüsse fasste. Unter anderem gibt's wieder eine Dividende von vier Prozent auf die Anteile.

Bei den Wahlen zum Aufsichtsrat wurden die bisherigen Mitglieder Dr. Norbert Günther und Richard Csaki wieder in das Kontroll- und Beratungsgremium gewählt.

Die Mitgliederversammlung entsandte neu Andrea Theis in den Aufsichtsrat (wir stellen sie auf Seite 23 vor).

Anschließend wählte der Aufsichtsrat Dr. Günther erneut zum Vorsitzenden.



Neuer Mieter in alter Geschäftsstelle

Ganz im Sinne der Genossenschaft ist es dem Team der Wohnungsbaugenossenschaft Horst gelungen, die seit vielen Jahren genutzte Geschäftsstelle an der Harthorststraße 6 a schnell neu zu vermieten.

Die WBG Horst ist bekanntlich in die Markenstraße 43 umgezogen. Der neue Mieter ist die Stadt Gelsen-

kirchen. Wie der städtische Pressesprecher Martin Schulmann mitteilte: „Die Räume werden vom Kommunalen Ordnungsdienst seit September 2024 als Bezirksdienststelle genutzt. Gelegentlich nutzt auch das Referat Integration die Räume für Beratungsgespräche. Dienstleister ist hier die Diakonie.“



Im Winter darf es mal etwas gemütlicher sein

Kein Obst, keine frischen Blätter und auch keine Wurzeln, an denen man knabbern könnte, weil der Boden gefroren ist. „Da bleiben wir doch besser im Bett“, sagen sich viele Tiere und machen einen langen Winterschlaf an einem geschützten Platz. Eine Baum- oder eine Erdhöhle, eine Kompostkiste oder eine Mauerritze wer-

den mit Heu, Stroh, Blättern und anderen wärmenden Sachen ausgepolstert, denn der Winterschlaf darf nicht durch Frost gestört werden. Um den Winterschlaf gut zu überstehen, haben sich die Tiere vorher eine dicke Speckschicht angefressen. Solltet ihr ein Winterschlafversteck finden: Bitte nicht stören!



Etwa 200 mal schlägt das Herz eines Igels pro Minute. Im Winterschlaf schlägt es nur fünf Mal.

Weihnachtsbaum – wo kommst du her?

Die ersten Weihnachtsbäume wurden im Elsass und im Schwarzwald vor Kirchen aufgestellt. Es waren Tannen, die mit Äpfeln geschmückt wurden. Von dort



verbreitete sich der Brauch schnell in viele Länder Europas. Zuerst hängte man kleine Tannen an die Zimmerdecke und band einen Apfel an den Stamm. Etwas später wurden die Bäumchen in Gefäße gestellt und geschmückt.

An Heiligabend durften früher der Baumschmuck, Süßigkeiten und Spielzeug vom Baum geschüttelt werden. Na, eure Eltern würden sicher schimpfen, wenn ihr das heute auch so macht, oder? Daher werden die Bäume schön geschmückt und die Geschenke ordentlich davor abgelegt. So bleibt der Weihnachtsbaum schön.

Liebe Eltern und Großeltern, es wäre doch schön, wenn Sie diese Seite zusammen mit Ihren Kindern und Enkeln nutzen.

Frau Meise und ihre Freunde haben Hunger



Frau Meise, Herr Spatz und ihre gefiederten Freunde haben im Winter Hunger, denn oftmals ist draußen in der Natur nicht mehr viel Essbares zu finden. Besonders schlimm ist es bei Frost oder Schnee.

Vielleicht kauft ihr mit euren Eltern Futterspender, sogenannte Futtersilos, bei denen die Tiere nicht im Futter herumlaufen und es mit ihrem Kot verschmutzen können. Denn dadurch werden Krankheiten übertragen. Futterspender sollten so gebaut sein, dass das Futter bei Regen und Schnee nicht durchnässt werden kann, sonst verdirbt es oder vereist. Solche Futtersilos müssen nur vor und nach der Wintersaison gereinigt werden. Die sicherlich sehr schönen Vogelhäuschen sind jedoch nicht hygienisch und müssten deshalb öfter gesäubert werden.

Hmm, lecker! Wir backen Plätzchen

Buttergebäck zu Weihnachten – das hat Tradition und gelingt immer. Rührt 125 g Butter, 125 g Zucker und ein Tütchen Vanillezucker schaumig. Dann gebt ihr das Gelbe von drei Eiern hinzu und mengt 250 g Mehl darunter. Den so entstandenen Teig rollt ihr dünn auf etwas Mehl aus. In den ausgerollten Teig



stecht ihr die Plätzchen mit Ausstechformen oder einem Messer aus. Motive können Sterne, der Mond, Herzen oder Tannenbäume sein. Nun kommen die Plätzchen auf Backpapier, werden mit Eigelb bestrichen und mit Zuckerperlen verziert. Bei 200 Grad Celsius werden sie dann etwa zehn Minuten goldgelb gebacken. Guten Appetit!



KOUKER.

TISCHLEREI SEIT 1911

Steffen Rensmann · Tel. (0209) 5 56 49 · info@kouker.de · kouker.de

Wir freuen uns...

auf Ihre Anregungen für die Redaktion von „gut & sicher wohnen“.

Senden Sie uns Ihre Tipps und Hinweise bitte über Ihre Wohnungsgenossenschaft zu.

Vielen Dank.

Die Kontaktdaten finden Sie im Impressum auf Seite 4.

Gaida
Sicherheitstechnik

Gaida Sicherheitstechnik | Tel.: 02 09/20 33 18
Schlüsseldienst | Fax: 02 09/20 33 42
Inhaber: Ludger Gaida
Kirchstraße 17
45879 Gelsenkirchen | Mail: gaida-ge@gaida-sicherheitstechnik.de
Web: http://www.gaida-sicherheitstechnik.de

Notdienst-Telefon: 02 09 / 20 33 18

3		2			5	1		
		1		2			3	8
	9				6	5		
1	3	5			9	8	4	
	2		8	3	1		7	5
		7	4					9
2	8				3	9	5	7
		6						
			2	9			6	

3	4	2	7	8	In jedem der aus neun
6	5	1	9	2	Feldern bestehenden Qua-
7	9	8	3	1	drate müssen die Zahlen
1	3	5	6	7	von 1 bis 9 jeweils nur
4	2	9	8	3	einmal vorkommen.
8	6	7	4	5	In jeder Reihe und in jeder
2	8	4	1	6	Spalte müssen ebenfalls
9	1	6	5	4	alle Zahlen von 1 bis 9
5	7	3	2	9	vorkommen, aber in jeder
					Reihe und Spalte nur
					einmal.

gedrehte Schnur	Windrichtung	Stadt in Brasilien (Kw.)	alter Name des Juli	▼	▼	quälender Nachtgeist	Boss	künstl. Welt-sprache	▼	schwed. Königin
▶	▼	▼				alte Bez. für Algebra	▶			▼
eingedickter Saft	▶					arab. Minister		Kreiszahl	▶	
▶			Meeresbucht		Stadt an der Elbe	▶				
ägypt. Schlangengöttin		Post-sendung	▶					Hauptstadt v. Vietnam	▶	
▶					Halbedelstein		Meeresraubfisch	▶		
Ärger	Unterwasser-geschoß	Druckvorbe-reitung (Kw.)		europ. Hauptstadt	▶					
Stahlschrank	▶	▼					Anfang			Atomreaktor
▶				Schonkost		Hochkonjunktur	▶			▼
Haartrockner			Informations-sammlung	▶					älteste deutsche Steuer	▶
Gegenwert	▶					sprachbegabter Singvogel		Kfz-Z. Bielefeld	▶	
Fluß in Spanien	▶		ital.: ja		Buch der Christen	▶				
Stelle, Lage		Abendmusik	▶							
▶								persönl. Fürwort	▶	

Meisterbetrieb
seit 1895



seit 1895

FREUND BEDACHUNG

- Bauklempnerei
- Dachbegrünung
- Balkonsanierung
- Isolierung
- Fassadenverkleidung

Schlangenwallstraße 25
45899 Gelsenkirchen
Tel.: (0209) 5 54 67
info@freund-bedachung.de
@freundeaufdemdach



www.freund-bedachung.de

DRK-Kreisverband Gelsenkirchen e. V.
Im Sundern 15
45881 Gelsenkirchen

Tel.: 0209 98383-0
E-Mail: info@drk-ge.de
Internet: www.drk-ge.de



Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Gelsenkirchen e. V.



- Hausnotruf
- Fahrdienste
- Menüservice
- Blutspende
- Erste-Hilfe-Kurse
- Bevölkerungsschutz
- Rettungsdienst
- Flüchtlingshilfe
- Sanitätsdienst
- Jugendrotkreuz
- Kleidershops
- Ehrenamt



Ein Energie- versorger,

der in Gelsenkirchen
zu Hause ist?



Das geht!

Ein Unternehmen der
Gelsenwasser-Gruppe

erenja.de/dasgeht

..und alles begann mit einem:
„Haben Sie Brillux?“



Vom Wohnraum
zum Wohnraum.
Lassen Sie Ihre Wünsche Wirklichkeit
werden. Fragen Sie Ihren Malerbetrieb
einfach: „Haben Sie Brillux?“
Mehr auf brillux.de/zuhause



Worauf warten?





Bedachungen aller Art
Fassaden - Isolierungen
Schornsteintechnik
Bauklempnerei
Blitzschutzanlagen
Dachbegrünungen
Zimmererarbeiten
Dachgeschossausbau
Altbausanierung
Gerüstbau
Solartechnik
Balkonsanierung
Wartungen

Am Dördelmannshof 41 Tel.: (0209) 2 35 18
45886 Gelsenkirchen Fax: (0209) 27 39 26
E-mail: hojnacki-resing@t-online.de



**Energie einsparen.
Leichter als gedacht.**

Mit dem Energiekredit
Ihre Sparkasse.

Für Maßnahmen die zur
Erhöhung der Energie-
effizienz Ihre Immobilie
beitragen.

[sparkasse-gelsenkirchen.de/
energiekredit](http://sparkasse-gelsenkirchen.de/energiekredit)

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Gelsenkirchen

Kinderleicht zu Highspeed-Internet Mit dem Kabel-Anschluss in Deiner Wohnung kein Problem



Und das Beste: Mit **BewohnerPlus**
erhältst Du exklusive Rabatte –
zusätzlich zu den Online-Vorteilen.
Mehr auf bewohnerplus.de



Exklusive
Rabatte mit
BewohnerPlus

50 €*
Einmalbonus

10/24 Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Together we can



* Gültig für Internet- und Telefon- bzw. TV-Neukunden sowie für Kunden, die in den letzten 3 Monaten keine Internet- und/oder Telefonkunden und/oder TV-Kunden der Vodafone waren und gleichzeitig Bewohner von Objekten sind, in denen ein Mietnutzervertrag oder eine Versorgungsvereinbarung mit Vodafone, also ein kostenpflichtiger Anschluss für das gesamte Haus an das Vodafone-Kabelnetz, besteht. Gültig nur nach technischer Verfügbarkeitsprüfung auf der Seite bewohnerplus.de bis 31.03.2025. Voraussetzung für den BewohnerPlus-Vorteil in Höhe von 50 € ist die Bestellung eines Internet & Telefon-Anschlusses, welcher in vielen unserer Kabel-Ausbaugebiete mit bis zu 1.000 Mbit/s im Downstream angeboten wird. Mindestanforderung ist GigaZuhause 250 Kabel mit bis zu 250 Mbit/s im Download. Mindestlaufzeit 24 Monate. Änderungen und Irrtümer vorbehalten, Stand: März 2024. Alle Preise inkl. MwSt.

Anbieter der Kabel-Produkte in NRW, Hessen, Baden-Württemberg: Vodafone West GmbH, Ferdinand-Braun-Platz 1, 40549 Düsseldorf, in den übrigen Bundesländern: Vodafone Deutschland GmbH, Betastraße 6–8, 85774 Unterföhring